

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich: Bearbeitet von: Tel. Nr.: Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/
Stadtentwicklung Wolfgang Sandfort 82-2498 22.09.2009

1. **Betreff:** Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen
-

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Gemeinderat	16.11.2009	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

1. Der Gemeinderat nimmt vom Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen Kenntnis und dankt der Bürgerwerkstatt Südwest für die mit großem bürgerschaftlichem Engagement geleistete Arbeit.
2. Der Gemeinderat beschließt, die Umsetzung der noch offenen Maßnahmen und die Verwendung der Restmittel in die Verantwortung der Gemeinwesenarbeit der Stadtteile zu übergeben. Die Umsetzung soll in enger Zusammenarbeit mit den Bürgervereinen erfolgen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

Sachverhalt/Begründung:

1. Vorbemerkung

Nach der Standortentscheidung für die Errichtung einer Justizvollzugsanstalt auf dem Königswaldfeld wurden im Nachtragshaushalt 2005 insgesamt 550.000 € für Aufwertungsmaßnahmen in den südwestlichen Stadtteilen – Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen bereitgestellt. In den Stadtteilen wurde eine Bürgerwerkstatt gegründet, die sich aus Mitgliedern der Bürgervereine und den Zukunftswerkstätten der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen zusammengesetzt hat.

Die Bürgerwerkstatt Südwest hat sich zur Aufgabe gestellt, ein Maßnahmenkonzept zur Aufwertung der südwestlichen Stadtteile zu erarbeiten. In einer ersten Bürgerwerkstatt am 18.06.2005 wurde ein Maßnahmenkonzept aus Sicht der Bürgerschaft und ein Handlungsplan mit acht Themenschwerpunkten für die drei Stadtteile erarbeitet. Nach der Auftaktsitzung am 18.06.2005 haben sich mehrere Arbeitsgruppen gebildet, in denen die Bürgerschaft der Stadtteile, moderiert von Mitarbeitern der Stadtteil- und Familienzentren, die Themenschwerpunkte weiter konkretisiert hat. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden am 03.05.2006 im früheren Foyer der Oberrheinhalle in einem Bürgerplenum der Bürgerschaft vorgestellt. Die Anregungen und Schwerpunktsetzungen aus der Bürgerschaft bilden die Grundlage für die weitere Umsetzung der Maßnahmen in den Arbeitsgruppen aus den einzelnen Stadtteilen.

Für die Umsetzung der Maßnahmenvorschläge haben sich die Stadtteilvertreter darauf verständigt, die zur Verfügung gestellten Mittel des „Bürgertopfes“ in Höhe von 550.000 € für die Stadtteile gleichmäßig aufzuteilen, so dass für jeden Stadtteil rund 183.333 € zur Verfügung standen.

Die Arbeit der Bürgerwerkstatt trägt den strategischen Zielen Nr. 10 – „Bürgernähe, Transparenz und Kommunikation weiterentwickeln..“ und Nr. 14 – „Stärkung der Identität der Bürger/-innen mit der Stadt und Erhöhung der Attraktivität von Offenburg für Besucher und Besucherinnen sowie Gäste“, entsprechend dem Haushaltsplan 2008/2009 nach dem neuen kommunalen Haushaltsrechnungswesen Rechnung.

Die Umsetzung der Maßnahmen in den einzelnen Stadtteilen wurde entsprechend der Konkretisierung der Realisierungsvorschläge begleitend im Hauptausschuss des Gemeinderates beraten. Insbesondere wurden Berichte zum Stand der einzelnen Maßnahmen und zur Kostenentwicklung gegeben.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

Nachdem die Maßnahmen des Handlungsplanes überwiegend umgesetzt sind und der Finanzrahmen des Bürgertopfes weitgehend ausgeschöpft ist, soll nun im Sinne eines Schlussberichtes zur Umsetzung der Maßnahmen in den Stadtteilen berichtet werden.

2. Bericht zum Stand der Umsetzung der Maßnahmen

2.1 Albersbösch:

An erster Stelle in der Prioritätenliste der Bürgerschaft auf dem Bürgerplenum stand die Verbesserung des Außenbereichs beim Jugendtreff Albersbösch, der im gleichen Zeitraum saniert wurde. Neben der Aufwertung des Bestandes sollten dort neue Elemente wie ein Abenteuerhügel oder überdachte Sitzplätze in das Aufwertungskonzept eingebunden werden.

Unter Moderation der Gemeinwesenarbeit wurde gemeinsam mit Jugendlichen und Erwachsenen eine Planung für das Gesamtkonzept erarbeitet. Das hinzugezogene Planungsbüro, die Jugendlichen und die Gemeinwesenarbeit haben über einen mehrmonatigen intensiven Planungsprozess das Konzept erarbeitet. Unterstützt durch die Abteilung Grünplanung wurde in mehreren Schritten erreicht, dass der Kostenrahmen für die Gesamtmaßnahme auf rund 111.200 € begrenzt werden konnte (Vergleiche Anlage 1).

Auch bei der Umsetzung der Maßnahme haben zahlreiche jugendliche und erwachsene Bürger aus dem Stadtteil mitgearbeitet. Diese Eigenleistung trug nicht zuletzt auch dazu bei, den Kostenrahmen einzuhalten. Besonders hervorzuheben ist, dass die Jugendlichen über einen so langen Zeitraum, von der Planung bis zur Realisierung an diesem Projekt intensiv mitgearbeitet haben. Die Einweihung des Außenbereichs fand zusammen mit der feierlichen Wiedereröffnung des Treff-Gebäudes am 18. Juli 2008 statt.

Beim Bürgerplenum wurde die Aufwertung des Außengeländes beim Sportclub Offenburg auf den zweiten Rang gesetzt. Entsprechend der Vorberatung im Hauptausschuss am 25.09.2006 wurde der dortige Festplatz mit einem Budget von 55.000 € hergerichtet. Gemeinsam mit dem SC Offenburg wurde die Planung durchgeführt. Die Realisierung der Maßnahme selbst wurde vom Fachbereich 6, Tiefbau und Verkehr betreut, der bei derartigen Baumaßnahmen über entsprechende Erfahrungen verfügt. Ein Anschluss für Wasser, Abwasser und Strom ein Wunsch des Sportclubs, konnte im Rahmen der Herrichtung des Festplatzes realisiert werden (Vergleiche Anlage 1).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

Die Einweihung/Übergabe fand im Rahmen des Sportfestes des SCO am 20.-22.06.08 statt.

Die ursprünglich von der Bürgerschaft für besonders wichtig gehaltene Bereitstellung einer Boulefläche musste als Projekt aufgegeben werden, da kein konsensfähiger Standort gefunden werden konnte. Im Bürgerverein und in der Arbeitsgruppe Albersbösch bestand daher Konsens, die nicht benötigten Finanzmittel des Bürgertopfes für das auf dem Rabenplatz vorgesehene Kunstwerk zu verwenden.

Rechtzeitig zur Fertigstellung des Rabenplatzes konnte auch das von der Bürgerschaft in Albersbösch ausgewählte Kunstwerk errichtet werden. Im Rahmen des Festaktes zur Einweihung des Rabenplatzes am 18. Oktober 2008 wurde das Kunstwerk der Bürgerschaft übergeben.

Im Vergleich zum ursprünglichen Ansatz ergaben sich für die Fundamentierung Mehrkosten in Höhe von 1.451 €, die im Rahmen des Bürgertopfes aufgefangen werden konnten (Vergleiche Anlage 1 Position 3).

Somit stehen nach dem derzeitigen Kostenstand noch rund 700 € im Rahmen des Bürgertopfes für Albersbösch zur Verfügung. Über die weitere Verwendung der Restmittel soll, begleitet von der Gemeinwesenarbeit des SFZ Albersbösch, in Zusammenarbeit mit dem Bürgerverein Albersbösch entschieden werden.

2.2 Hildboltsweier

Zentrale Maßnahmen mit größter Bedeutung für den Stadtteil Hildboltsweier waren die Sanierung des Jergerheims und die Sanierung des Festplatzes beim Jergerheim.

Bei der Sanierung des Jergerheims ging es um dringende Erhaltungsmaßnahmen am Gebäude, das einen erheblichen Sanierungsstau aufwies und energetisch längst nicht mehr dem heutigen Standard entsprach.

Bautechnisch und energetisch waren somit die Erneuerung der Fenster und die Erneuerung der Lüftung die dringendsten Maßnahmen. Damit verbunden wurden erhebliche Schreiner-, Maler- und Gipserarbeiten notwendig.

Über die Planung und die Kostenentwicklung zu den einzelnen Maßnahmen wurde dem Hauptausschuss laufend berichtet. Die Maßnahme selbst wurde vom Bürgerverein bauleitend betreut. Ferner wurden vielfältige Maßnahmen in Eigenarbeit geleistet, bei dem nicht nur der Vorstand des Bürgervereines sondern auch eine Reihe von Bürgern mitgewirkt haben. Trotz der erheblichen Eigenleistung zeigte es sich,

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

dass verschiedene Anschluss- und Ergänzungsarbeiten erforderlich wurden, um dem Jergerheim ein ansprechendes Gesamtbild zu geben. Obwohl keine Klimatisierung vorgesehen war, zeigte es sich, dass die Lüftung insgesamt kostenaufwendiger wurde. Insgesamt beliefen sich die Kosten nach Abrechnung aller erforderlichen Maßnahmen auf 80.277 € für die Erhaltungssanierung des Jergerheims.

Die Übergabe der sanierten Räumlichkeiten fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 75jährigen Geburtstag des Stadtteils Hildboltsweier am 28. April 2007 durch Frau OB Schreiner statt.

Für die zweitwichtigste Maßnahme in Hildboltsweier, die Sanierung des Festplatzes konnte dagegen der ursprüngliche Ansatz leicht unterschritten werden. Die Maßnahme wurde für rund 67.000 € abgerechnet (Vergleiche Anlage 2). Diese Maßnahme wurde vom Bürgerverein betreut und von den Technischen Betrieben durchgeführt. Auch diese Maßnahme konnte im Rahmen der Feierlichkeiten zum 75jährigen Geburtstag am 28. April 2007 der Bürgerschaft fertig gestellt übergeben werden.

Auf die dritte ursprünglich angedachte Maßnahme, die Gestaltung der Grünfläche beim Resedenweg, wurde aufgrund von Bedenken seitens der Anwohner verzichtet.

Im Rahmen der Planung der Mittelverwendung aus dem Bürgertopf für den Stadtteil Hildboltsweier wurden 10.000 € für Spielgeräte beim Jugendspielbereich Stockfeld eingeplant. Dabei ging es auch um die Aufstellung eines Pavillons als Treffpunkt für die Jugendlichen aus dem Stadtteil.

Diese Maßnahme gehörte ursprünglich zu den Ausgleichsmaßnahmen in Verbindung mit der Ausweisung des Bebauungsplanes für den Bau der Justizvollzugsanstalt. Bereits früh zeigte es sich, dass die Mittel, die im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen vom Gewerbetpark Raum Offenburg bereitgestellt wurden, nicht für die Gestaltung des Jugendspielbereiches im Stockfeld ausreichen würden. Die Hildboltsweierer Bürgerschaft hat daher die Möglichkeit gesehen, im Rahmen des Bürgertopfes die gewünschten Spielgeräte und die Errichtung des Pavillons zu finanzieren. Zwischenzeitlich wurde der Pavillon von der TBO aufgestellt. Im Frühjahr 2010 wird der Platz gemeinsam mit der Einwohnergemeinschaft, engagierten Bürgern und Jugendlichen seiner Bestimmung übergeben.

Zur Verwendung der Restmittel wird von der Bürgerwerkstatt-Gruppe in Hildboltsweier ein Konzeptvorschlag für Stadtteilaufwertende Maßnahmen erstellt. Dieser Prozess wird von der Gemeinwesenarbeit begleitet, die auch die Verwaltung der Mittel übertragen bekommen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

2.3 Uffhofen

Für die Uffhofener Bürgerschaft stand die Gestaltung der Halbinsel an erster Stelle der vorgeschlagenen Maßnahmen. Gestaltungselemente waren dabei eine Baumallee mit Beleuchtung und eine Promenade mit Möblierung.

Mit der Planung eines entsprechenden Konzeptes wurde ein externes Planungsbüro beauftragt, das in enger Zusammenarbeit mit einer Bürgergruppe das Konzept abgestimmt hat. Mit Unterstützung der Abteilung Stadt- und Umweltplanung ist es gelungen, zwischenzeitliche Kostensteigerungen aufzufangen und die Maßnahme in Zusammenarbeit mit den Technischen Betrieben so zu realisieren, dass der Kostenrahmen eingehalten werden konnte (Vergleiche Anlage 3). Zu betonen ist dabei, dass hierzu auch die Eigenleistung des Bürgervereines beigetragen hat. Die Halbinsel wurde im Frühjahr 2009 fertig gestellt und der Bürgerschaft in einem Eröffnungsfest im Mai 2009 übergeben.

Als zweitwichtigste Maßnahme hat die Bürgerschaft auf dem Plenum die Einrichtung eines Wasserspielplatzes gesehen. Es zeigte sich jedoch, dass ein Wasserspielplatz in einer Wasserschutzzone II am Gifiz nicht realisiert werden kann. Inzwischen wurde, so der Wunsch der Bürgergruppe, ein Erlebnisspielplatz mit einem Spielgerät errichtet, das das Thema Wasser aufgreift. Man hatte sich auf ein großes Piratenschiff geeinigt, das von Kindern bespielt werden kann. Hierzu wurde in der Bürgergruppe mit einer Fachfirma ein Konzept erarbeitet, und am 31. August unter intensiver Mithilfe von Eltern und einigen Männern des Minigolf-Stammtischs mit der Umsetzung begonnen. Am 8. September konnten 16 Mitarbeiter/innen der Fa. Roche Pharma AG in das Projekt mit einem freiwilligen Arbeitseinsatz von je 4 Stunden beim Bau des Schiffes eingebunden werden. Das Schiff wurde am 10. September in einem Festakt unter Beisein von Frau OB Schreiner mit den Mitarbeitern der Fa. Roche offiziell getauft und den Kindern übergeben. Allerdings soll das Schiff noch so lange nicht bespielt werden, bis die angedeutete Piratenbucht mit Gras bewachsen ist.

Ursprünglich stand die Einrichtung eines Parkplatzes beim Einkaufszentrum auf dem dritten Rang. Mit dieser Maßnahme, so das Ziel des Bürgervereins, sollte das Einkaufen in Uffhofen gesichert werden. Hier sahen die Bürgervertreter eine besondere Gefahr und hatten deshalb den ausdrücklichen Wunsch diese Maßnahme vorzuziehen und schnellstmöglich zu realisieren.

Bereits im Jahr 2005 wurde diese Maßnahme im Verkehrsausschuss beraten und zur Umsetzung beschlossen. Der Parkplatz wurde im Sommer 2006 fertig gestellt und konnte deutlich günstiger abgerechnet werden, als ursprünglich veranschlagt wurde (Vergleiche Anlage 3).

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

Die ursprüngliche auf dem Bürgerplenum als Maßnahme festgehaltene Einrichtung einer Bühne beim Amphitheater wurde von der Initiativgruppe „Kunst und Kultur Uffhofen“ in Eigenarbeit ohne Kostenbelastung für den Bürgertopf umgesetzt. Es zeigte sich jedoch zwischenzeitlich, dass auch ein Stromanschluss beim Amphitheater für Beleuchtung und Akustik wünschenswert wäre.

2.4 Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der Justizvollzugsanstalt auf dem Gelände des Gewerbeparks Raum Offenburg (GRO)

Im Rahmen des Planverfahrens für den Bau der Justizvollzugsanstalt musste der Gewerbepark Raum Offenburg (GRO), als Träger der Erschließung, Ausgleichs- und Kompensationsmaßnahmen für die mit den Baumaßnahmen verbundene Flächenversiegelung und den Landschaftsverbrauch realisieren.

Im Rahmen der Planungen wurden als Ausgleichsmaßnahmen die Einrichtung eines Jugendtreffpunkts beim Wäldele in Uffhofen, die Errichtung von Erholungsflächen, einen Rundweg und Biotopinseln sowie die Errichtung eines Jugendtreffpunktes im Stockfeld in Hildboltsweier vorgeschlagen. Diese Maßnahmen wurden von der Bürgerschaft im Stadtteil ausdrücklich begrüßt. Die Bürgerschaft hat auch die Umsetzung dieser Maßnahmen in Arbeitsgruppen begleitet, die von der Gemeinwesenarbeit in Uffhofen und Hildboltsweier moderiert wurden. Insgesamt stand für diese Maßnahmen ein Finanzrahmen von 130.000 € zur Verfügung.

In mehreren Gesprächsrunden der Bürger-Arbeitsgruppe wurde die Planung für die Erholungsflächen zu einem Grüngürtel konkretisiert, der zwischenzeitlich realisiert ist.

Ebenso ist die Realisierung des Jugendtreffs im Wäldele in Uffhofen abgeschlossen, die Fertigstellung der Spiel- und Freizeitanlage beim Stockfeld in Hildboltsweier steht unmittelbar bevor.

3. Pflegekosten

Insbesondere die Maßnahmen, die in Verbindung mit den Ausgleichsmaßnahmen für den Bau der Justizvollzugsanstalt realisiert wurden und außerhalb des Gewerbeparks liegen, sind von städtischen Stellen zu pflegen.

Die Zusammenstellung in der Anlage 5 zeigt, dass lediglich der Grüngürtel, der auf dem Gebiet des Gewerbeparks liegt von dort zu pflegen ist.

Durch gestalterische Aufwertungsmaßnahmen und durch Flächenmehrungen sind zusätzliche Pflegemaßnahmen erforderlich. Hierfür wird im Doppelhaushalt 2010/2011 eine Budgeterhöhung in Höhe von 20.500 € erforderlich.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

4. Weiteres Vorgehen und Schlussbemerkung

Die Maßnahmen der Bürgerwerkstatt wurden von der Bürgerschaft in den Stadtteilen geplant, begleitet und teilweise auch in Eigenarbeit baulich realisiert. Dabei haben alle Altersgruppen der Bewohnerschaft aktiv mitgearbeitet.

Insbesondere hervorzuheben ist das Engagement der Jugendlichen in Albersbösch, beim Außenbereich des Jugendtreffs und in Uffhofen bei der Realisierung des Jugendtreffs Wäldele.

Die Bürgerwerkstatt und die Arbeitsgruppen wurden von Vertretern der Verwaltung moderiert und fachlich von den Dienststellen der Verwaltung (Fachbereich 5, Planen, Hochbau, Umwelt und 6 Tiefbau und Verkehr) begleitet und beraten. Teilweise wurden auch externe Fachplaner hinzugezogen, die die Bürgerschaft unterstützt haben.

Insbesondere dann, wenn externe fachliche Berater hinzugezogen wurden, war die Mitwirkung des Sachverständigen der Verwaltung von besonderer Bedeutung. Um die Bürgerschaft, insbesondere die Jugendlichen aus den Stadtteilen über einen längeren Zeitraum motivieren zu können, bedurfte es des Engagements und Geschicks der Gemeinwesenarbeit und der Kinder- und Jugendarbeit in den Stadtteilen.

Hervorzuheben ist das enorme Engagement und die Einsatzbereitschaft der Bürger aber insbesondere der Bürgervereine und ihrer Vorstände. Die Bereitschaft und die Motivation sich zu engagieren wurde durch die Konzeption der Bürgerwerkstatt gefördert. So war es erklärtes Ziel der Bürgerwerkstatt, dass die Bürgervertreter die Möglichkeit erhalten, Maßnahmen vorschlagen und planen zu können und Prioritäten festlegen zu dürfen. Insbesondere aber die Chance, dass die gewünschten Maßnahmen über einen Bürgertopf auch konkret umgesetzt werden konnten, hat die Motivation für ein Engagement enorm unterstützt. So wurde innerhalb eines überschaubaren Zeitraums bürgerschaftliches Engagement in umgesetzten Maßnahmen sichtbar.

In den einzelnen Stadtteilen haben sich vielfältige Änderungen im Vergleich zur ursprünglichen Planung ergeben. Maßnahmen wurden verworfen, neue für dringlicher befunden, und Budgetmittel von einer Maßnahme auf eine andere Maßnahme übertragen. In nicht allen Stadtteilen sind die Mittel des Bürgertopfes vollständig ausgeschöpft. Es wird vorgeschlagen die Verwendung der Restmittel entsprechend den Vorschlägen der Bürgervereine einzusetzen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

147/09

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Stabsstelle Zentrale Steuerung/ Stadtentwicklung	Wolfgang Sandfort	82-2498	22.09.2009

Betreff: Bürgerwerkstatt Südwest - Schlussbericht über die Umsetzung der Maßnahmen zur Aufwertung der Stadtteile Albersbösch, Hildboltsweier und Uffhofen

Die Arbeit der Bürgerwerkstatt ist nun erfolgreich beendet. Die Maßnahmen sind weitgehend umgesetzt. Eine zentrale Koordination der Bürgerwerkstatt ist deshalb nicht mehr erforderlich, so dass die Arbeit der Bürgerwerkstatt mit diesem Bericht als abgeschlossen betrachtet werden kann. Die Abschlussveranstaltung der Bürgerwerkstatt fand am 15.07.09 auf dem Weingut Schloss Ortenberg statt.

Frau Oberbürgermeisterin Schreiner hatte Gelegenheit mit einer Vielzahl von Akteuren aus den Stadtteilen auf die geleistete Arbeit zurückzublicken und den Bürgervertretern für das herausragende Engagement zu danken.

Die Justizvollzugsanstalt ist fertig gestellt und wurde am Tag der offenen Tür der sehr interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Bürgervereine aus Albersbösch und Hildboltsweier haben während dieser Tage die Bewirtung für die rund 20.000 Besucher übernommen und damit auch ihre Stadtteile einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Die Umsetzung der noch offenen Maßnahmen und die Verwendung der Restmittel soll in Zusammenarbeit zwischen Bürgerverein und Gemeinwesenarbeit im Stadtteil erfolgen. Die Koordination und Budgetverantwortung liegt in Händen der Gemeinwesenarbeit. Bei Bedarf beraten in Fachfragen die Dienststellen der städtischen Fachbereiche.